



MATERIALDIENST  
des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim

BEILAGE

November / Dezember  
70. Jahrgang

06 / 2019

## Ökumenischer Lagebericht des Konfessionskundlichen Instituts 2019

*Herausgegeben von den Referent\*innen  
des Konfessionskundlichen Instituts  
des Evangelischen Bundes*

*Jedes Jahr liefert das Konfessionskundliche Institut in Bensheim einen Ökumenischen Lagebericht ab, der auf der Generalversammlung des Evangelischen Bundes zunächst mündlich vorgetragen und hier in schriftlicher Form einem breiteren Publikum vorgelegt wird. Hier werden die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen aus der Ökumene zusammengestellt und ansatzweise analysiert. Weitergehende Analysen und Einordnungen zu einzelnen Themen bietet das Institut in der Zeitschrift „Materialdienst des Konfessionskundlichen Instituts“ (MdKI).*

*Der Bericht gliedert sich nach den vier Referatsbereichen: Catholica, Orthodoxie, Freikirchen, Anglikanismus und Weltökumene. Die entsprechenden Kapitel werden von den jeweiligen Referent\*innen verantwortet und sind namentlich gekennzeichnet.*

## IV. Anglikanismus und Weltökumene

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren, in denen fast jedes Jahr eine Großveranstaltung einer Christlichen Weltgemeinschaft stattfand, war das vergangene Jahr eher eine Art „Zwischenzeit“ zwischen Großereignissen bzw. eine Vorbereitungszeit auf ein Großereignis: Eine Zeit nach einer Vollversammlung, in der es darum geht, deren Beschlüsse in die alltägliche Arbeit umzusetzen, so beim Lutherischen Weltbund (LWB) und bei der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK) bzw. eine Zeit vor dem Großereignis, so beim Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), der sich auf die Vollversammlung 2021 in Karlsruhe vorbereitet, und bei der Anglikanischen Gemeinschaft, die sich auf die Lambeth Konferenz 2020 in Canterbury vorbereitet.

Es gab allerdings ein Ereignis, das fünf Christliche Weltgemeinschaften verbindet: die Notre Dame Konferenz zum 20-jährigen Jubiläum der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre, mit der ich meine Ausführungen beginnen möchte. Anschließend werde ich auf Entwicklungen in den einzelnen Weltgemeinschaften eingehen.

### IV. 1. Notre Dame Konferenz

Am 31. Oktober 2019 jährte sich die Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ (GER) durch die römisch-katholische Kirche und den Lutherischen Weltbund (LWB) zum 20. Mal. Da der Konsens im Verständnis der Rechtfertigungslehre ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Einheit der Christen ist, luden die katholische Kirche und der LWB seit der Unterzeichnung der GER andere Kirchen und ökumenische Zusammenschlüsse ein, sich der GER anzuschließen.

In den letzten 20 Jahren hat sich die GER von einem bilateralem Konsensdokument zu einer multilateralen Übereinkunft in Fragen der Rechtfertigungslehre entwickelt.

Der Weltrat Methodistischer Kirchen nahm die GER einstimmig am 18. Juli 2006 an. Der Konsultativrat der Anglikanischen Weltgemeinschaft „bestätigte und begrüßte“ „die Substanz“ der GER bei seinem Treffen in Sambia im April 2016. In einem feierlichen Reformationsgottesdienst in Westminster Abbey am 31. Oktober 2017 überreichte der Erzbischof von Canterbury die unterzeichnete Erklärung Vertretern des LWB und des Päpstlichen Einheitsrates. Während der Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK) unterzeichneten katholische, lutherische und methodistische Vertreter\*innen sowie der WGRK Generalsekretär Chris Ferguson die Assoziierungserklärung zur GER bei einem Festgottesdienst in der Stadtkirche in Wittenberg am 5. Juli 2017.

Es ist ein kirchengeschichtliches Novum, dass diese Weltgemeinschaften eine Übereinstimmung im Verständnis unseres Verhältnisses zu Gott erklären konnten, und das nicht im Gegensatz zur römisch-katholischen Kirche, sondern im Dialog mit ihr. Durch diese Entwicklungen erhielt ein gerade im deutschen lutherischen Kontext durchaus kontrovers diskutiertes Dokument international betrachtet eine neue Dynamik. Diese Entwicklung zeigt auch, wie ein bilateraler Dialog auch zur Stärkung multilateraler ökumenischer Beziehungen führen kann. Damit sollte der Vorwurf aus-

geräumt sein, dass konfessionsbezogene Weltbünde mit ihren bilateralen Dialogen die Ökumene behindern. Sie wird durch deren Existenz belebt und vorangebracht.

Nach diesen Ereignissen und der guten Erfahrung des gemeinsamen Reformationsgedenkens des LWB und der römisch-katholischen Kirche in Lund am 31. Oktober 2016, entstand die Frage, worin die nächsten Schritte auf dem Weg zur christlichen Einheit bestehen. Es entstand die Idee einer Gemeinschaft von Kirchen auf Grundlage der GER.<sup>140</sup>

So kamen erstmals vom 26. bis 28. März 2019 jeweils fünf Vertreter der fünf Christlichen Weltgemeinschaften an der University of Notre Dame in Indiana (USA) zusammen, um darüber nachzudenken, was für Konsequenzen sich daraus für das Leben der fünf christlichen Weltgemeinschaften und deren Beziehungen zueinander ergeben und um zu diskutieren, wie die GER den Kirchen helfen kann, dem Ziel der christlichen Einheit näher zu kommen.<sup>141</sup> Die Idee hinter dieser Konferenz war auch das „Neue“, das sich in den letzten beiden Jahrzehnten entwickelt hat und das hauptsächlich im Kontext der gemeinsamen Gedenkfeier zum 500-jährigen Reformationsjubiläum erfahrbar geworden war, zu erforschen.

In der „Erklärung der Notre-Dame-Konferenz“<sup>142</sup> betonen die Verfasser „in einem geistlichen Urteil, dass der Heilige Geist die Ämter, den Gottesdienst und das kirchliche Leben aller unserer Traditionen gebraucht, um sein Werk zu tun, Frucht zu schaffen: Glaube, Hoffnung und Liebe“. Sie bekräftigen den in „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“<sup>143</sup> (2013) formulierten ersten Imperativ („Lund Imperativ“), der besagt, dass wir immer „von der Perspektive der Einheit und nicht von der Perspektive der Spaltung ausgehen [sollen], um das zu stärken, was [wir] gemeinsam haben, auch wenn es viel leichter ist, die Unterschiede zu sehen und zu erfahren.“<sup>144</sup> Zudem bestätigen sie die Methode des differenzierenden Konsenses als „fruchtbares Mittel“ und „kreatives Instrument“. Im letzten Abschnitt werden die nächsten Schritte benannt: Katechetische Werkzeuge und Materialien sowie eine gemeinsame Website sollen erarbeitet werden. Die einzige konkrete Vereinbarung zur Weiterarbeit, die beschlossen wurde, ist „die Einrichtung eines Lenkungsausschusses“, dem mindestens zwei Personen aus jeder Weltgemeinschaft angehören werden. Dies bedeutet, dass sich die Generalsekretär\*innen in Zukunft jedes Jahr treffen und eine erneute Zusammenkunft mit mehreren Vertreter\*innen der fünf christlichen Weltgemeinschaften nach drei Jahren stattfindet. Spannend bleibt also die Frage, welche konkreten Früchte die von den Anwesenden erfahrene Gemeinschaft sowie die Erklärung von Notre-Dame zu tragen vermag.<sup>145</sup>

Das 20-jährige Unterzeichnung der GER, die in einem Jubiläumsgottesdienst am 16. Juni 2019 in der Kathedrale St. Pierre in

140 Vgl. Martin Junge, Our Journey Ahead. Reflections on the Joint Declaration on the Doctrine of Justification, ER 71.3, 2019, 252-266.

141 Vgl. <http://wrc.ch/de/nachrichten/unterzeichner-der-gemeinsamen-erklarung-zur-rechtfertigungslehre-blicken-auf-eine-gemeinsame-zukunft> (abgerufen am 30.03.2019).

<https://www.anglicannews.org/news/2019/03/senior-ecumenical-panel-to-discuss-joint-declaration-on-the-doctrine-of-justification.aspx> (abgerufen am 30.03.2019).

142 Vgl. [https://de.lutheranworld.org/sites/default/files/documents/jddj\\_ndc\\_statement\\_final\\_de.pdf](https://de.lutheranworld.org/sites/default/files/documents/jddj_ndc_statement_final_de.pdf) (abgerufen am 12.11.2019).

143 [https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/LWB\\_Vom\\_Konflikt\\_zur\\_Gemeinschaft.pdf](https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/LWB_Vom_Konflikt_zur_Gemeinschaft.pdf) (abgerufen am 12.11.2019).

144 [https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/LWB\\_Vom\\_Konflikt\\_zur\\_Gemeinschaft.pdf](https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/LWB_Vom_Konflikt_zur_Gemeinschaft.pdf) (abgerufen am 12.11.2019), 5.

145 Zum 20-jährigen Jubiläum der GER wurde diese zum ersten Mal in einem gemeinsamen Band mit den Erklärungen der mitunterzeichnenden Kirchen und der Notre-Dame-Erklärung herausgegeben:

[https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2019/documents/190603-joint-declaration\\_on\\_the\\_doctrine\\_of\\_justification\\_20\\_anniversary\\_edition-en.pdf.pdf](https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2019/documents/190603-joint-declaration_on_the_doctrine_of_justification_20_anniversary_edition-en.pdf.pdf) (abgerufen am 12.11.2019).

der Genfer Altstadt, der von Vertreter\*innen der fünf weltweiten Christlichen Gemeinschaften, die die GER unterzeichnet haben, gemeinsam geleitet wurde, war auch ein Höhepunkt der Ratstagung des LWV im Juni 2019 in Genf.

## IV. 2. Lutherischer Weltbund (LWB)

Nachdem im Mai 2017 die Vollversammlung des LWB in Namibia stattgefunden hatte, wurde auf der Grundlage ihrer Beschlüsse eine neue Strategie erarbeitet und 2018 vom Rat des LWB beschlossen. Unter der Überschrift „Leidenschaftlich engagiert für die Kirche und die Welt“<sup>146</sup> legt die Strategie dar, was die LWB-Mitgliedskirchen in den Jahren 2019 bis 2024 gemeinsam als Kirchengemeinschaft tun und erreichen wollen. Zwei strategische Prioritäten werden die Arbeit des LWB prägen. Dies ist zum einen der Fokus auf die Präsenz und das Zeugnis der Kirchen in der Welt, zum anderen der Einsatz für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Frieden. Zudem benennt die Strategie ein stärkeres Engagement für Klimagerechtigkeit und für Netzwerke der theologischen Ausbildung als neue Arbeitsbereiche neben Diakonie, den ökumenischen Beziehungen, Geschlechtergerechtigkeit und der Förderung junger Menschen.

### IV. 2.1 Die LWB-Ratstagung

Die Umsetzung der Strategie, die seit Anfang 2019 gilt, war auch ein Thema der Ratstagung, die vom 13.-18. Juni im Ökumenischen Zentrum in Genf stattfand und unter dem Thema „Denn wir kennen Gottes Stimme“ (Joh 10,4) stand.<sup>147</sup> Der LWB-Rat tagt einmal im Jahr und ist zwischen den Vollversammlungen das oberste Entscheidungsgremium des LWB. Mitglieder im Rat sind der LWB-Präsident, der Vorsitzende des Finanzausschusses und 48 Vertreter\*innen der LWB-Mitgliedskirchen aus den sieben Regionen des LWB.

Weitere Hauptthemen auf der Ratstagung waren die neue Organisationsstruktur des Gemeinschaftsbüros, die 2020 in Kraft tritt und vorsieht, dass die Abteilung für Theologie und Öffentliches Zeugnis mit der Abteilung für Mission und Entwicklung zusammengesetzt wird zu einer Abteilung für Theologie, Mission und Gerechtigkeit („Department for Theology, Mission and Justice [DTMJ]“). Der Weltdienst bleibt von den Umstrukturierungen weitgehend unberührt. Die ökumenische Arbeit und die für die sieben Regionen zuständigen Regionalsekretär\*innen werden direkt im Büro des Generalsekretärs verortet. Dadurch sollen die Beziehungen der Kirchen innerhalb der Kirchengemeinschaft gestärkt werden. Die Befürworter dieser neuen Struktur versprechen sich von dieser Umstrukturierung effektivere inhaltliche Arbeit und bessere Zusammenarbeit.<sup>148</sup>

Auf der Ratstagung wurde die Einladung der Evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses (lutherische Kirche), die nächste Vollversammlung in Polen zu veranstalten, angenommen. Die dreizehnte Vollversammlung wird 2023 in Krakau stattfinden.

Der Rat nahm einen Bericht der Arbeitsgruppe zum Standort des Büros der Kirchengemeinschaft an. Es wurde beschlossen, dass der Bürostandort Genf erhalten bleibt. Nachdem die Reformierte

Weltgemeinschaft bereits nach Hannover umgezogen ist, trägt dies zur Erhaltung des Ökumenestandorts Genf bei.

In dem Ausschuss für Theologie und Öffentliches Zeugnis („Committee on Theology and Public Witness“) wurde der Bericht der Lutherisch / Römisch-katholischen Kommission für die Einheit mit dem Titel „Baptism and Growth in Communion“ diskutiert und angenommen. Die offizielle Antwort des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen steht noch aus.

Weiterhin wurde auf der Ratstagung ein Online-Tool vorgestellt und eingeführt, das den Kirchen helfen soll, das Verhältnis zwischen ihrem jeweiligen diakonischen Engagement und den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu untersuchen. Der LWB unterstützt die Umsetzung der Agenda 2030 durch die Initiative „Waking the Giant“, die im Oktober 2018 gestartet wurde.

### IV. 2.2 Die Ökumenische Arbeit des LWB

Die ökumenische Arbeit des LWBs befindet sich in einer Phase, in der viele Dialoge zum Abschluss kommen bzw. in eine neue Runde gehen. Dies war der Anlass für eine grundlegende Reflexion der ökumenischen Aufgabe des LWB. Basierend auf einer Umfrage unter den Mitgliedskirchen über deren ökumenische Beziehungen, erarbeitete eine Studiengruppe das Dokument „Die Selbstverpflichtungen des Lutherischen Weltbundes auf dem ökumenischen Weg hin zur ekklesialen Gemeinschaft“<sup>149</sup>. Ausgehend von Epheser 4,4 („Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung“) bietet das Dokument im ersten Teil einen Überblick über die bisherigen ökumenischen Dialoge des LWB, behandelt Konzepte wie „differenzierender Konsens“ und „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ und das Verständnis von „Rezeption“. Die sechs „ecumenical commitments“ („ökumenische Selbstverpflichtungen“) im zweiten Teil wollen die Mitgliedskirchen ermutigen, die Grundüberzeugung „To be Lutheran is to be Ecumenical“ („Lutherisch zu sein, heißt ökumenisch zu sein“) umzusetzen und ihr ökumenisches Engagement zu vertiefen. Dazu bieten sie Ideen für die praktische Umsetzung.

Der jüngste bilaterale Dialog des LWB ist der Dialog mit den Pfingstkirchen, der 2016 begonnen wurde und an dem Vertreter\*innen verschiedener klassischer Pfingstkirchen teilnehmen. Das Thema dieses Dialogs ist die christliche Identität unter Berücksichtigung von Lukas 4,18f. („Der Geist des Herrn ist auf mir ... zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen.“) Das diesjährige Treffen der Dialogkommission fand vom 7.-13. September 2019 unter dem Thema „Heilung und Errettung vom Bösen“ in Madagaskar statt.<sup>150</sup>

Ein erstes Treffen der Vorbereitungsgruppe für die 18. Plenarsitzung der Internationalen Gemeinsamen Kommission für Theologischen Dialog zwischen dem LWB und der Orthodoxen Kirche fand Ende September in Tirana, Albanien zum Thema „Der Ort und die Rolle des Heiligen Geistes im Leben der Kirche“ statt. Die neue Dialogrunde steht unter dem Thema: „Der Heilige Geist in Taufe, Amt und Eucharistie“.<sup>151</sup>

146 <https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2018/documents/strategy-2019-2024/screen/lwf-strategy-2019-2024-report-de-low.pdf> (abgerufen am 12.11.2019).

147 Vgl. <https://www.lutheranworld.org/content/resource-council-2019-documents> (abgerufen am 24.10.2019).

148 Vgl. <https://www.lutheranworld.org/news/equipped-serve-communion> (abgerufen am 24.10.2019).

149 [https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2018/documents/dtpw-ecumenical\\_commitments\\_2018\\_de.pdf](https://www.lutheranworld.org/sites/default/files/2018/documents/dtpw-ecumenical_commitments_2018_de.pdf) (abgerufen am 13.11.2019).

150 <https://www.strasbourg-institute.org/internationaler-lutherisch-pfingstlerischer-dialog-in-antananarivo-madagaskar/> (abgerufen am 24.10.2019).

151 <https://www.lutheranworld.org/news/holy-spirit-baptism-ministry-and-eucharist?fbclid=IwAR0SPWJ1oGUF3KJyTePnJka6yhmA13vc746-Q9LA0ziGoksyMCMFO49uKs> (abgerufen am 22.10.2019).

Der erste trilaterale Dialog zwischen dem LWB, dem Einheitsrat und der Mennonitischen Weltkonferenz wurde 2012 als Fortsetzung der jeweiligen bilateralen Dialoge begonnen. Der auf fünf Jahre angelegte Dialogprozess beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit Themen, die im Zusammenhang mit der Theologie und der Praxis der Taufe in den jeweiligen Gemeinschaften, stehen. Er wurde mit dem Bericht „Die Taufe und die Eingliederung in den Leib Christi, die Kirche“ abgeschlossen und 2018 vom Rat verabschiedet. 2019 wurde er übersetzt und soll Anfang 2020 veröffentlicht werden.

Die nächste Dialogrunde zwischen dem LWB und dem Päpstlichen Einheitsrat wird sich mit nicht Geringerem beschäftigen als mit den Themen „Kirche, Amt und Eucharistie“.

#### IV. 2.3 Studienprozess „Lutherische Identitäten“

Die zunehmende Bedeutung der Mitgliedskirchen auf der Südhalbkugel wird am Studienprozess zur Lutherischen Identität und der Rolle des Heiligen Geistes deutlich. Vom 23.-27. Oktober 2019 fand die Auftaktkonsultation mit 70 Teilnehmenden in Addis Abbeba, Äthiopien unter dem Thema „Wir glauben an den Heiligen Geist: Lutherische Identitäten aus weltweiter Perspektive“ statt. Gastgeberin war die Evangelische Kirche Mekane Yesus (ÄEKMY), die größte Mitgliedskirche des LWB in Afrika. Dieser bis 2022 angelegte Studienprozess zu „Lutherischen Identitäten“, dessen Ergebnisse in die nächste Vollversammlung einfließen werden, erforscht, wie Spiritualität lutherische Identitäten und kirchliches Engagement in verschiedenen Kontexten weltweit prägt.

### IV. 3. Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK)

Auch die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen hatte ihre 26. Generalversammlung in Leipzig vom 29. Juni bis 7. Juli 2017 und arbeitet nun an der Umsetzung der Beschlüsse und Strategieentwürfe der Versammlung u.a. zu den Themen „Theologie“, „Gerechtigkeit“, „Geschlechterspezifische Gewalt“ und der beschlossenen Prioritäten wie z.B. der Initiative der neuen internationalen Finanz- und Wirtschaftsarchitektur (NIFEA), eine der Prioritäten der WGRK in Zusammenarbeit mit ökumenischen Partnern.<sup>152</sup>

#### IV. 3.1 Treffen des Exekutivausschusses

Der Exekutivausschuss der WGRK tagte vom 9.-15. Mai 2019 in Kappel am Albis, Schweiz, unter dem Motto „Lass dein Licht weiter leuchten: Auf der Suche nach Shalom inmitten des Imperiums.“<sup>153</sup> Die Schwerpunkte wurden bereits in der Eröffnungsrede von Präsidentin Najla Kassab, die Pfarrerin im Libanon ist, deutlich. Sie forderte die Gemeinschaft auf „Schalommacher“ zu sein. Dazu passend diskutierte der Exekutivausschuss die Fortführung des Einsatzes für Frieden auf der Koreanischen Insel, also den 2017 in Leipzig begonnenen „Ökumenischer Begleitprozess für Heilung, Versöhnung und friedliche Vereinigung der koreanischen Halbinsel“, der noch

bis zum 80. Jahrestag (2025) der Befreiung Koreas von Japan und der Teilung der Halbinsel gehen wird.<sup>154</sup>

Zudem verabschiedete der Exekutivausschuss eine verbesserte ethische Anlagepolitik, diskutierte eine „Gender Policy“ (Gender-Richtlinie) und nahm neue Mitgliedskirchen auf. Er beschloss die Aufnahme eines Dialogs mit der Mennonitischen Weltkonferenz, weshalb mehrere Vertreter der Mennoniten auch nach Kappel gekommen waren.

Im Blick auf die Arbeitsweise des Exekutivkomitees ist hervorzuheben, dass das Exekutivkomitee erneut einen Discernment- und Konsensprozess für den größten Teil seiner Geschäfte anwendete. Zu denen gehörten die Annahme einer offiziellen Botschaft, die Aufnahme neuer Mitglieder und die Berücksichtigung einer ethischen Anlagepolitik und einer Gender-Richtlinie.

Zusammen mit dem Schweizer evangelischen Kirchen feierten die Mitglieder des Exekutivausschusses den fünfhundertsten Geburtstag von Ulrich Zwingli und den hundertsten Jahrestag der Weihe von Frauen in Zürich im Zürcher Grossmünster. Zudem nahmen sie an einer Konferenz zum Thema „Kirche, Staat und Politik: Zusammenarbeit oder Widerspruch?“ in Horgen, bei Zürich, teil. In den Diskussionen wurde die zentrale Bedeutung von „Gerechtigkeit“ immer wieder deutlich, so z.B. in Gesprächen über die wachsenden Mächte des Imperiums oder über die Ausbeutung von Menschen.

In seiner Botschaft ruft der Exekutivausschuss, die Kirchengemeinschaft zu einer kontinuierlichen Reform der Kirchen und Gemeinschaften durch Friedens- und Versöhnungsbemühungen auf. Er betont: „Als zur Gemeinschaft berufenes und der Gerechtigkeit verpflichtetes Gremium bekräftigen wir unser Engagement, die Gerechtigkeit zu betonen, die zu Frieden, Heilung und Versöhnung führt. [...] Wir rufen unsere Mitgliedskirchen, unsere ökumenischen Partner und alle Glaubensgemeinschaften auf, auf den gerechten Transformationsprozess der Welt hinzuarbeiten. Wie Zwingli uns ermutigt: ‚Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!‘“<sup>155</sup>

### IV. 4. Anglikanische Weltgemeinschaft (AC)

#### IV. 4.1 Lambeth Konferenz

Im Gegensatz zu LWB und WGRK, steht die Anglikanische Weltgemeinschaft unmittelbar vor einem Großereignis, nämlich der Lambeth Konferenz, die vom 22. Juli bis 2. August 2020 in Canterbury, England stattfinden wird.<sup>156</sup>

Zur nächsten Lambeth Konferenz sind alle Bischöfe und Bischöfinnen aus mehr als 165 Ländern, die im aktiven Dienst der Mitgliedskirchen der Anglikanischen Gemeinschaft stehen, eingeladen. Die Lambeth Konferenz findet ungefähr alle 10 Jahre statt. Eigentlich war sie schon für 2018 geplant, wurde aber aufgrund der Angst, dass afrikanische Bischöfe Lambeth aufgrund der Teilnahme von Bischöf\*innen, die sich offen zu ihrer Homosexualität bekennen, boykottieren, zum ersten Mal in ihrer 150-jährigen Geschichte verschoben. Vor ihrer Einberufung wollte der Erzbischof Justin Welby in alle anglikanischen Provinzen reisen und dort persönliche Gespräche mit den Primassen und Bischöf\*innen führen.

Zum ersten Mal wird die Konferenz für die Ehepartner\*innen

152 <http://wcr.ch/wp-content/uploads/2018/05/GC2017-Minutes-DE.pdf>, Beschluss 24 (abgerufen am 22.10.2019).

153 <https://www.kirchenbund.ch/de/communiqués-de/2019/kirche-und-staat-gemeinsame-wege-finden> [https://photos.google.com/share/AF1QipOM6hTC5Wnj8f-8jPsGpXdWsvMgTjMBVtIsCTw\\_ynE0BXH9qUTu4ov9MSdPcexoDuw?key=U3V4VU1WZkRQWURNRHpUfTjNdU5wa0ktd1dIMDhB](https://photos.google.com/share/AF1QipOM6hTC5Wnj8f-8jPsGpXdWsvMgTjMBVtIsCTw_ynE0BXH9qUTu4ov9MSdPcexoDuw?key=U3V4VU1WZkRQWURNRHpUfTjNdU5wa0ktd1dIMDhB) (abgerufen am 22.10.2019).

154 <https://wcr.ch/news/wcr-supports-reconciliation-efforts-in-korea> (abgerufen am 23.10.2019).

155 <http://wcr.ch/wp-content/uploads/2019/06/ExCom2019-Message-DE.pdf> (abgerufen am 13.11.2019).

156 Vgl. <https://www.lambethconference.org/programme/> (abgerufen am 24.10.2019).

der Bischöfe und Bischöfinnen nicht nur parallel stattfinden, sondern es wird viele gemeinsame Programmpunkte für Bischöfe und Bischöfinnen und deren Ehepartner\*innen geben, da die Organisatoren im Design Team, dem Vorbereitungsausschuss, der Überzeugung sind, dass Bischofsehepaare „a joint ministry“, also eine „gemeinsame pastorale Aufgabe“ haben. Inzwischen haben sich mehr als 1000 Bischöf\*innen und deren Ehepartner\*innen angemeldet.<sup>157</sup>

Das Thema lautet „God’s Church for God’s World: walking, listening and witnessing together“<sup>158</sup> (Übersetzung M.H.: „Gottes Kirche für Gottes Welt: Gemeinsam gehen, zuhören und Zeugnis ablegen“). Den Bibelarbeiten liegt der 1. Petrusbrief zu Grunde. Zur inhaltlichen Vorbereitung dient eine Reihe von Seminaren zu Themen wie Konflikt und Versöhnung innerhalb der anglikanischen Gemeinschaft, bilaterale Dialoge und Herausforderungen für die Kirche im 21. Jahrhundert.

Die elf Konferenztage beginnen mit einer Retreat, gefolgt vom sonntäglichen Abendmahlsgottesdienst in der Kathedrale von Canterbury, der Mutterkirche der Anglikanischen Gemeinschaft. Hier wird auch der abschließende Abendmahlsgottesdienst (am 2. August) stattfinden. Die Plenarsitzungen und Arbeitsgruppen finden dann in der University of Kent in Canterbury statt und ein Tag findet in London im Lambeth Palace, der Residenz des Erzbischofs von Canterbury, statt.

Im Vorfeld gab es bereits vehemente Auseinandersetzungen um den Entschluss des Erzbischofs von Canterbury die gleichgeschlechtlichen Ehepartner\*innen nicht einzuladen.<sup>159</sup> Dies wird jeweils einen Bischof aus Kanada und den USA sowie eine Bischöfin aus den USA betreffen.<sup>160</sup> Einige Bischöfe, darunter auch der amerikanische Bischof Michael Curry, der Primas der Episkopalen Kirche der USA, haben ihre Sorge über diese Entscheidung ausgedrückt.

#### IV. 4.2 Global Anglican Future Conference (GAFCON)

Trotz der Entscheidung, dass die gleichgeschlechtlicher Ehepartner\*innen nicht zur Lambeth Konferenz eingeladen werden, hat der Rat des theologisch konservativen Netzwerks GAFCON (Global Anglican Future Conference) angekündigt, an der Weltbischofskonferenz nicht teilzunehmen.<sup>161</sup> Auch haben bereits mehrere Bischöfe, die zu GAFCON gehören (u.a. aus Kenia, Uganda, Nigeria) angekündigt, dass sie nicht kommen werden. Da Nigeria die weltweit größte anglikanische Kirche ist, Uganda nach dem Vereinigten Königreich die drittgrößte anglikanische Bevölkerung hat und danach zahlenmäßig bereits Sudan und Kenia kommen, repräsentieren die drei Provinzen Kenia, Uganda und Nigeria mehr als ein Drittel der Mitglieder der Anglikanischen Gemeinschaft.<sup>162</sup> Auch die Bischöfe der Anglican Church in North America (ACNA), die nicht zur

157 <https://www.lambethconference.org/over-a-thousand-registrations-are-made-for-the-lambeth-conference-2020/> (abgerufen am 24.10.2019).

158 <https://www.anglicannews.org/news/2019/04/lambeth-conference-2020-over-500-bishops-in-39-anglican-communion-churches-register.aspx>, (abgerufen am 12.4.2019).

159 <https://www.lambethconference.org/about/> (abgerufen am 24.10.2019).

160 Diese sind The Rt Reverend Kevin Robertson, Suffragan Bishop of Toronto (Anglican Church of Canada);

The Rt Revd Mary Glasspool, New York Bishop Assistant und The Revd Thomas Brown, Bishop of Maine, (The Episcopal Church of the United States): <https://www.episcopalnewsservice.org/2019/03/15/episcopal-house-of-bishops-march-2019-the-bishops-mind-of-the-house-resolution-on-lambeth-and-a-statement-from-the-bishops-spouses-planning-group/> (abgerufen am 24.10.2019); <https://www.episcopalnewsservice.org/2019/09/17/house-of-bishop-opens-fall-meeting-with-discussions-of-same-sex-spouse-exclusion-from-lambeth-2020/> (abgerufen am 24.10.2019).

161 Vgl. <https://www.gafcon.org/news/i-will-not-be-at-the-lambeth-conference> (abgerufen am 24.10.2019).

162 Vgl. <https://www.gafcon.org/lambeth-2020-chaos> (abgerufen am 24.10.2019).

Anglikanischen Gemeinschaft gehören, aber als Beobachter eingeladen sind, boykottieren die Versammlung.<sup>163</sup> Anstelle Lambeth 2020 plant GAFCON ein eigenes Treffen in Kigali, Ruanda, unmittelbar vor Lambeth vom 8.-14. Juni 2020 unter dem Thema „Consecrated to Christ“ (Übersetzung M.H.: „Christus geweiht“).<sup>164</sup>

## IV. 5. Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK)

### IV. 5.1 Vollversammlung 2021

Auch der Ökumenische Rat der Kirchen steht vor einer Großveranstaltung. Die 11. Vollversammlung des ÖRK findet vom 8.-16. September 2021 in Karlsruhe statt, nach 2006 im brasilianischen Porto Alegre und 2013 im südkoreanischen Busan. Erstmals in der 70-jährigen Geschichte des ÖRK treffen sich die Delegierten zu einer Vollversammlung in Deutschland. Nach der Gründung des ÖRK 1948 in Amsterdam und der vierten Vollversammlung in Uppsala, Schweden, im Jahr 1968, ist es die dritte Vollversammlung in Europa. Die Vollversammlung findet alle sieben/acht Jahre statt und ist das höchste Entscheidungsgremium des ÖRK. Sie bestimmt die Ausrichtung der Arbeit für die nächsten acht Jahre und wählt die Mitglieder des Zentralausschusses für die nächste Amtsperiode.

Erwartet werden ca. 2.000 offizielle Teilnehmende. Dazu gehören die rund 800 Delegierten, Berater\*innen und Delegationen anderer Kirchen, u.a. der römisch-katholischen Delegation. Zusätzlich zu den offiziellen Teilnehmenden werden noch internationale und nationale Besucher\*innen (ca. 2.000 Personen) sowie lokale Besucher\*innen erwartet. Pro Tag werden damit ca. 10.000 Personen erwartet.

Thematische Aspekte der Bewerbung der Stadt Karlsruhe als Austragungsort der Vollversammlung waren Karlsruhe als „europäische Stadt“ mit Nähe zu Straßburg sowie die Bedeutung von Versöhnung für diese Region. Sinnbildlich steht dafür die „Brücke der zwei Ufer“ – „Passerelle des Deux Rives“, eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke, die Kehl und Straßburg miteinander verbindet. Die Brücke steht für den Frieden in Europa und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Der Standort Karlsruhe ermöglicht es auch, dass Kirchen in Frankreich und der Schweiz einbezogen werden. Zur Entscheidung für Karlsruhe beigetragen haben sicher auch die gute ökumenische Zusammenarbeit vor Ort, die wachsende Pluralität in Karlsruhe und Umgebung sowie die Bedeutung von Karlsruhe als Stadt des Rechts (Bundesverfassungsgericht, Bundesgerichtshof) sowie die Nähe zu Straßburg, dem Sitz des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Die Vollversammlung soll den ökumenischen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens fortsetzen, den die zehnte Vollversammlung 2013 in Busan begonnen hat.<sup>165</sup> Das Thema der Vollversammlung lautet „Christ’s love moves the world to reconciliation and unity“, auf Deutsch „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“. Dieses Thema soll klarmachen, dass die ökumenische Bewegung eine Bewegung der Liebe ist, und verdeutlicht ebenso, dass die Menschen nach Gerechtigkeit und Frieden streben sollten.

163 Vgl. <http://www.anglicanchurch.net/index.php/main/About/> (abgerufen am 24.10.2019).

164 A Communiqué from the GAFCON Primates Council, 6 May 2019: <https://www.gafcon.org/news/a-communicue-from-the-gafcon-primates-council> (abgerufen am 24.10.2019).

165 Vgl. Come and See. A Theological Invitation to the Pilgrimage of Justice and Peace, Faith & Order Paper No. 224, Genf, 2019: <https://www.oikoumene.org/en/resources/publications/ComeAndSeeFullPages.pdf> (abgerufen am 13.11.2019).

Bei der einwöchigen Veranstaltung wird es neben Sitzungen im Plenum auch Gebete, Bibelgruppen, ökumenische Gespräche sowie Treffen nach Regionen und Konfessionen geben. Vor der Vollversammlung finden vier Vorkonferenzen statt: die Vorkonferenz für Jugend, Frauen (und Männer), indigene Bevölkerung und die Vorkonferenz des ökumenischen Aktionsbündnisses von und für Menschen mit Behinderungen (EDAN). Das Wochenendprogramm in der Mitte der Vollversammlung, regt vor allem die Begegnung der Gäste mit den Kirchengemeinden und Institutionen der Region an. Zum Programm der gastgebenden Kirchen gehört auch die Mitarbeit beim „ökumenischen Marktplatz“ und dem Begegnungsprogramm. Es wird zudem ein Stewards-Programm für junge Menschen und ein Global Ecumenical Theological Institute (GETI)-Programm für Studierende geben.

Über die Bedeutung der Vollversammlung für Deutschland wird diskutiert. Vielfältige Erwartungen sind mit diesem ökumenischen Weltereignis verbunden. Deutschland steht vor großen Herausforderungen angesichts von Säkularisierung. Gerade deshalb erwarten viele die Ermutigung und Impulse aus der weltweiten Christenheit. Da Deutschland auch vor der Herausforderung einer neuen Vielfalt steht, werden die Impulse und Erfahrungen der weltweiten Christenheit benötigt.

#### *IV. 5.2 Die Arbeit der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung*

Im Bereich der Arbeit der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung setzt die Studiengruppe 2 (Untergruppe 1) „Ekklesiologie“ ihre Arbeit zur ökumenischen Ekklesiologie fort und wertet die Antwortschreiben auf das 2013 veröffentlichte ekklesiologische Dokument „Die Kirche: Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Vision“<sup>166</sup> aus. Am 18. Oktober 2019 hat auch die römisch-katholische Kirche ihre formale Antwort auf das Dokument dem ÖRK überreicht, auf welches die bisherigen Reaktionen sehr positiv ausgefallen sind.<sup>167</sup> Mit dieser Antwort hat das Sekretariat für Glauben und Kirchenverfassung nun insgesamt 74 Antwortschreiben empfangen.

Des Weiteren arbeiten Studiengruppen der Kommission an den Themengebieten „Toward a better understanding of disagreement“ (Studiengruppe 3) und „Pilgrimage and ecclesial communion“ (Studiengruppe 1). Letztere Studiengruppe hat die Einladung des

166 Die Kirche: Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Vision, Studie der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung Nr. 214, Genf, 2013: [https://www.oikoumene.org/de/resources/documents/commissions/faith-and-order/unity-the-church-and-its-mission/the-church-towards-a-common-vision?set\\_language=de](https://www.oikoumene.org/de/resources/documents/commissions/faith-and-order/unity-the-church-and-its-mission/the-church-towards-a-common-vision?set_language=de) (abgerufen am 24.10.2019).

167 <http://www.christianunity.va/content/unitacristiani/en/dialoghi/sezione-occidentale/dialoghi-multilaterali/dialogo/commissione-fede-e-costituzione/2019-catholic-response-to-tctcv.html> (abgerufen am 24.10.2019).

ÖRK angenommen zu dem in Busan begonnen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens aus der Perspektive der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung beizutragen. So erarbeitete sie das Dokument „Come and See: A Theological Contribution to the Pilgrimage of Justice and Peace“<sup>168</sup>. Zwei Dokumenten, die „Come and See“ weiterentwickeln, wurden während der Sitzung der Kommission, die sich vom 13.-19. Juni 2019 in Nanjing und damit zum ersten Mal in ihrer Geschichte in Kontinental-China traf, weiterbearbeitet und verabschiedet: „Witness and Serve: Proclaiming the Peace of the Lord Jesus Christ in a Religiously Plural World“ und „Cultivate and Care: An Ecumenical Theology of Justice for and within Creation“. Beide erscheinen voraussichtlich 2020.<sup>169</sup> Dass die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung sich mit diesen Themen und allgemein mit Ökonomie beschäftigt, zeigt nicht nur den hohen Stellenwert von Klimagerechtigkeit im ÖRK, sondern auch, dass Klimagerechtigkeit nicht nur eine Angelegenheit von Advocacy ist, sondern ganzheitlich verstanden und theologisch durchdacht wird.

#### *IV. 5.3 Wechsel im Generalsekretariat*

Vor der Vollversammlung wird es noch Personalveränderungen im Generalsekretariat des ÖRK. Pfr. Dr. Olav Fykse Tveit, der seit 2010 Generalsekretär ist, wurde zum leitenden Bischof der Kirche von Norwegen (lutherisch) gewählt. Als Kandidat\*innen für seine Nachfolge wurden die 1961 geborene Inderin Dr. Elizabeth Joy (Malankara Syrisch-Orthodoxe Kirche) und der 1965 geborene Südafrikaner Rev. Prof. Dr. Jerry Pillay (Presbyterianische Unionskirche im südlichen Afrika) nominiert.<sup>170</sup> Die Wahl wird während der Zentralausschusssitzung (18.-24. März 2020) in Genf stattfinden. Es wird also spannend bleiben wie der/die neue Generalsekretär/in auch die Vollversammlung in Karlsruhe prägen wird.

*Miriam Haar*

168 S. Anm. 165.

169 Vgl. Odair Pedroso Mateus, Faith and Order from Today into Tomorrow, ER 71.3, 2019, 307-317. Vgl. den Vortrag des Direktors der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung Pfr. Dr. Odair Pedroso Mateus; <https://www.oikoumene.org/en/resources/documents/wcc-programmes/umer/report-of-rev-dr-odair-pedroso-mateus-faith-and-order-director-to-faith-and-order-commission-nanjing-june-2019-china>;

vgl. die Ansprache von Pfr. Wu Wei, dem Präsidenten des China Christian Council: <https://www.oikoumene.org/en/resources/documents/commissions/address-by-rev-wu-wei-president-of-the-china-christian-council-to-faith-and-order-commission-nanjing-china-june-2019>;

vgl. den Vortrag der Moderatorin der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung Pfrin. Dr. Susan Durber:

<https://www.oikoumene.org/en/resources/documents/commissions/report-of-rev-dr-susan-durber-faith-and-order-moderator-to-faith-and-order-commission-nanjing-china-june-2019> (abgerufen am 10.11.2019).

170 <https://www.oikoumene.org/en/press-centre/news/two-candidates-nominated-for-wcc-general-secretary-2> (abgerufen am 10.11.2019).